

AFRICA ALIVE



30.01.—16.02.2019



LIEBE FESTIVALFREUNDE !

Aktuelles afrikanisches Film- und Kulturschaffen, spannende Themenreihen und Werkschauen bedeutender Filmschaffender – das bietet seit 25 Jahren Africa Alive. 1994 gegründet, gibt das Festival afrikanischen Künstler*innen aus Film, aber auch Literatur, Bildende Kunst und Musik in Frankfurt ein breites Forum. Viele von ihnen hat das Festival von Beginn ihrer Karriere über die Jahre hinweg begleitet. So hat es bedeutend dazu beigetragen, das Bild Afrikas wahrheitsgetreuer und facettenreicher zu zeigen.

Die Podiumsdiskussionen zu den jeweiligen Themenschwerpunkten greifen wichtige Diskurse zu aktuellen politischen und sozialen Themen auf.

In diesem Jahr bietet das Festival ein vielfältiges Programm. So freuen wir uns mit dem Regisseur Jean-Pierre Bekolo, einen der zurzeit interessantesten afrikanischen Filmemacher mit einer Retrospektive vorzustellen. In der Nachfolge von Djibril Diop Mambéty dem Bekolo in *LA GRAMMAIRE DE GRAND MÈRE* (1996) eine Hommage widmete, widersetzte er sich den eng gesteckten Erwartungen an afrikanisches Kino, mixte die Genres und verknüpfte Pop und Politik. Darüber hinaus beschäftigt er sich immer wieder auch mit philosophischen Diskursen so in seinem aktuellen Film *AFRIQUE LA PENSÉE EN MOUVEMENT* (2017), der das Kolloquium „Ateliers de la Pensée“ in Dakar dokumentiert oder *MIRACULOUS WEAPON* (2017) der sich mit Aimé Césaire auseinandersetzt.



Wie immer werden auch neue Produktionen aus Afrika präsentiert, zum einen Filme von „alten Bekannten“ wie Mahamat-Saleh Haroun, dessen neuester Film UNE SAISON EN FRANCE einen ganz besonderen Blick auf das Thema Migration wirft. Aber auch die Werke ganz junger Filmemacher*innen sind zu sehen, wie MAKI'LA der kongolesischen Regisseurin Machérie Ekwa Bahango und OUAGA GIRLS, ein Dokumentarfilm über junge Frauen, die in Ouagadougou zu Automechanikerinnen ausgebildet werden.

Das Festivaljubiläum bietet Anlass, einen Blick zurück zu werfen. War es in früheren Jahren oft schwierig, gute Kopien afrikanischer Filmklassiker zu zeigen, haben sich zuletzt mehrere Projekte der Digitalisierung afrikanischer Filmklassiker gewidmet. Zu Gast ist der nigerianische Regisseur und Filmkritiker Didi Cheeka, der sich seit Jahren für die Aufarbeitung, Restaurierung und Digitalisierung des nigerianischen Filmerbes einsetzt.

Mit SAMBA TRAORÉ (BF/FR/CH 1992) und weiteren Filmen gedenken wir des bekannten Filmemachers Idrissa Ouédraogo, der im Februar 2018 verstorben ist.

Als weiteren Gast begrüßt Africa Alive Jacques Sarasin mit seinem Film LE MASQUE DE SAN (CH/F/ML 2014), der das aktuelle Thema der Rückgabe afrikanischer Kunst aufgreift. Ebenfalls zum Filmgespräch eingeladen ist Melanie Gärtner mit YVES' VERSPRECHEN (DE 2018) über Migration und die Erwartungen die von afrikanischer Seite daran geknüpft sind.



In Zusammenarbeit mit der „ASW-Regionalgruppe Frankfurt und „fern: welt:nah“ in Anwesenheit des Regisseurs Christian Gropper wird der Dokumentarfilm DIE LETZTE KOLONIE - DAS VERGESSENE VOLK DER WESTSAHARA über die Situation der Sahrauis in den Flüchtlingslagern und im von Marokko besetzten Teil der Westsahara gezeigt.

Zum Eröffnungskonzert des Festivals in der Brotfabrik am 31.1. erleben wir Abou Diarra, Sänger und N'Goni-Virtuosen (Mandingo-Harfe) mit seiner Band aus Mali präsentiert von Afroton-Kulturprojekte.

Am 1.2.2019 um 19:30 Uhr findet im Weltkulturen Museum eine Lesung mit dem bekannten marokkanischen Dichter Abdellatif Laâbi und seiner Frau, der Schriftstellerin Jocelyne Laâbi statt.

Die Podiumsdiskussion im Haus am Dom am 3.2.2019 widmet sich in einem ganztägigen Programm von 11:00 – 17:00 Uhr dem Thema „Menschenrechte für alle, ohne Grenzen!“ mit vielen Gästen, die sich seit Jahren konsequent für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen.

Am 10.2. um 15:00 Uhr findet das beliebte Kinderfest mit der Clown Gruppe Adesa aus Ghana bei Afroton statt und präsentiert ein musikalisches Potpourri der letzten 31 Jahre.

Zum Abschlusskonzert am 16.2. in der Brotfabrik hat Afroton den Sänger und Saxophonisten Gyedu-Blay Ambolley & seiner Sekondi Band aus Ghana eingeladen mit einem Mix aus Highlife-Afrobeat-Soul-Funk und Jazz.



I AM NOT A WITCH

Großbritannien/Frankreich/Deutschland 2017

Regie: Rungano Nyoni. *Darsteller:* Margaret Mulubwa, Henry B. J. Phiri, Nancy Mulilo, Margaret Sipanea. 93 Min. DCP. Bemba, Nyanja, Tonga, engl. OmeU

Shula ist zwar noch keine zehn Jahre alt, wird aber nach einem nichtigen Vorfall im Heimatdorf der Zauberei beschuldigt und in ein Hexenlager geschickt. Dort soll sie fortan gemeinsam mit anderen älteren Frauen an langen weißen Bändern angebunden auf den Feldern arbeiten und andere Arbeiten verrichten. Eine Geschichte von Macht und Freiheitsdrang, inspiriert von dem starken Aberglauben in ihrem Heimatland Sambia, hat die Regisseurin mit eindrucksvollen Bildern als Sozialsatire mit surrealistischen Anklängen inszeniert.



MITTWOCH · 30.1.2019 · 20:15 UHR

AB 19:00: UMRUNK UND MUSIK





ERÖFFNUNGSKONZERT ABOU DIARRA UND BAND

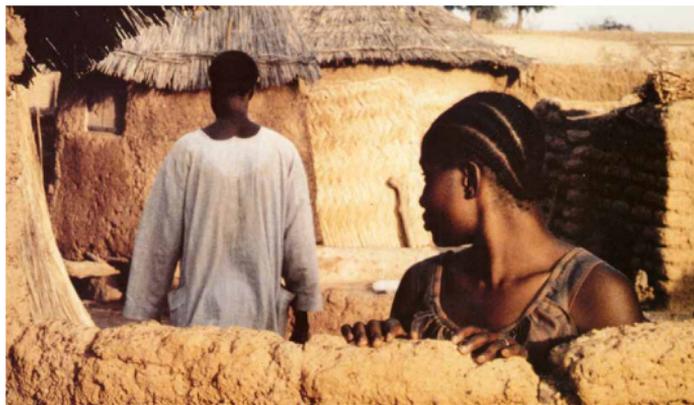
Zum Eröffnungskonzert ist Abou Diarra mit seiner Band aus Mali eingeladen. Geprägt von der Ahnenkultur der Mandingo-Jäger, ausgebildet vom blinden Meister Vieux Kanté, hat sich Diarra für seine Virtuosität auf der westafrikanischen Langhals-Spießblaute den Ruf eines „Jimi Hendrix auf der N'Goni“ erworben. Mal klingt sie wie eine Gitarre, mal wie ein Bass oder eine Harfe. Seit gut zehn Jahren präsentiert der Charismatiker eine kreative Mischung aus westafrikanischen Traditionen mit Jazz, Blues, Afro-Funk und Reggae und bewegt sich damit bewusst wie leidenschaftlich in einem „gemischten Universum“. „Die positive Grundstimmung ist (...) ebenso ansteckend wie die (poly)rhythmische Arbeit der Beteiligten und schon allein deshalb definitiv ein Reinhören wert“, hieß es auf www.musikreviews.de zum 2017 veröffentlichten Album „Koya“, das Abou nach seiner Mutter benannt hat.

TILAI

THE LAW

Burkina Faso/Frankreich/Schweiz 1990

Regie: Idrissa Ouédraogo. Darsteller: Rasmane Ouédraogo, Ina Cissé, Roukietou Barry. 81 Min. 35mm. Moore OmdfU



Saga kehrt nach zwei Jahren Abwesenheit in sein Dorf zurück, wo er feststellen muss, dass seine frühere Verlobte Nogma mittlerweile die zweite Frau seines Vaters geworden ist. Aber Saga und Nogma lieben sich noch immer. Sie trotzen Familie und Tradition und beginnen eine unerlaubte Romanze. Für die Dorfgemeinschaft ist das Inzest und sie fordern nach Tradition des Dorfes, dass Saga durch die Hand seines Bruders sterben soll. Das Drama nimmt seinen Lauf. Die scheinbar geradlinige, streng erzählte Geschichte fasziniert auf vielen Ebenen: Eine klassische Vater-Sohn Tragödie verbindet sich mit Reflexionen über Toleranz und Tradition. TILAI wurde mit dem Grand Prix der Jury in Cannes (1990) und dem Etalon d'Or de Yennega beim FESPACO (1991) ausgezeichnet.

IDRISSA OUEDRAOGO, der im Februar 2018 verstarb, war mit seinem mehr als vierzig Filme umfassenden Oeuvre eine Schlüsselfigur des subsaharischen Kinos. Geboren 1954 in Banfora (Burkina Faso) studierte er zunächst am Institut du cinéma de la capitale Ouagadougou, dann in Kiew, und schloss in Paris am legendären IDHEC 1985 sein Studium ab. Wir zeigen eine kleine Auswahl seiner Filme.





FRONTIÈRES

BORDERS

Burkina Faso 2017

Regie: Apolline Traoré. *Darsteller:* Amelie Mbaye, Naky Sy Savane, Unwana Udobang. 90 Min. DCP. Französisch OmU

Das Roadmovie FRONTIÈRES begleitet vier Frauen auf einer Busreise von Dakar, Senegal über Mali, Burkina Faso und Benin bis in die Metropole Lagos in Nigeria. Über sieben Tage hinweg haben sie fünf Landesgrenzen zu passieren. Dabei sind sie allen möglichen Schikanen, Repressionen und sexuellen Belästigungen ausgesetzt und müssen sich gegenüber Polizei, Grenzbeamten, Schmugglern und Straßenräubern behaupten. Adjara, Emma, Sali und Vishaa, zunächst eher Konkurrentinnen, solidarisieren sich im Laufe der Reise und meistern so gemeinsam die vielen konfliktreichen Situationen und unterschiedlichen Formen von Gewalt. FRONTIÈRES von Apolline Traoré (MOI ZAPHIRA, 2013) eröffnete als erster Film einer Regisseurin 2017 das afrikanische Fespaco-Festival.

VORFILM: WATU WOTE

Deutschland 2017 *Regie:* Katja Benrath. 21 Min. DCP. Swahili OmU

Seit Jahrzehnten wird Kenia von Terroranschlägen der islamischen Al-Shabaab erschüttert. Zwischen Christen und Muslimen wachsen Angst und Misstrauen. Bis im Dezember 2015 den Passagieren eines Reisebusses ein beispielloses Zeugnis der Menschlichkeit gelingt.





RAFIKI

Kenia 2018

Regie: Wanuri Kahiu. *Darsteller:* Samantha Mugatsia, Sheila Munyiva, Jimmi Gathu. 83 Min. DCP. Swahili, Engl. OmU



„Gute kenianische Mädchen werden gute kenianische Ehefrauen“ – Kena lernt schon früh, was von Mädchen und Frauen in ihrem Heimatland erwartet wird: artig sein und sich dem Willen der Männer fügen. Doch die selbstbewusste Kena lässt sich nicht vorschreiben, wie sie zu leben hat. So freundet sie sich mit der hübschen Ziki an, obwohl ihre Väter politische Konkurrenten sind. Das Gereide im Viertel ist den Mädchen zunächst egal. Doch als sich Kena und Ziki ineinander verlieben, müssen sie sich entscheiden: zwischen der vermeintlichen Sicherheit, ihre Liebe zu verbergen, und der Chance auf ihr gemeinsames Glück. In Kenia selbst, wo Homosexualität noch immer unter Strafe steht, wurde der Film zunächst mit einem Aufführungsverbot belegt. Basierend auf der preisgekrönten Kurzgeschichte „Jambula Tree“ (2008) der ugandischen Autorin Monica Arac de Nyeko erzählt RAFIKI von einer afrikanischen Jugend, die entschlossen gegen Homophobie, religiöse Dogmen und die Strenge der Eltern aufbegehrt. Ein mitreißender Film, der vor Freiheitsliebe und Lebensfreude in strahlenden Farben leuchtet.

KINDERKINO

LA JUVENTUS DE TIMGAD

TIMGAD

Frankreich/Algerien/Belgien 2016

Regie: Fabrice Benchaouche. *Darsteller:* Sid Ahmed Agoumi,

Mounir Margoum, Lotfi Yahya. 96 Min. DCP.

Arab., Franz. OmU (dt eingesprochen nur am Freitag)

FSK 6. Empfohlen ab 10 Jahren

In dem kleinen algerischen Ort Timgad, berühmt durch seine römischen Ruinen, werden in einer Nacht elf Jungen und ein Mädchen geboren. Zehn Jahre später gründet der Dorfschullehrer mit den elf Jungen eine Fußballmannschaft. Sein Ziel ist, die Mannschaft für den Fußballwettbewerb in Marseille zu qualifizieren. Unterstützt wird er von Jamel, einem französische Archäologen mit algerischen Wurzeln, der kurzerhand als Coach verpflichtet wird. Doch der Weg nach Frankreich ist mit Problemen durchsetzt. Vor dem Hintergrund des islamistischen Terrors der 1990er Jahre, der im Film nur angedeutet wird, wird eine Geschichte erzählt, die von Magie und märchenhaften Elementen durchdrungen ist, aber auch die soziale Realität nicht aus den Augen verliert.



WDH.: SONNTAG · 3.2.2019 · 15:00 UHR · DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM [OMU]

FREITAG · 1.2.2019 · 14:30 UHR



DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

LE MASQUE DE SAN

Schweiz/Frankreich/Mali 2014

Regie: Jacques Sarasin. Darsteller: Bakary Sangaré, Viviane Sidibé, Mamadou Kaba Diané. 83 Min. DCP. Bambara, Französisch OmU



LE MASQUE DE SAN erzählt die Geschichte einer traditionellen Antilopenmaske, die ein Geheimnis in sich birgt und aus einer abendländischen Sammlung in ihre Heimat Mali zurückgebracht wird. Für den in Paris lebenden Bakary wird die Reise auf den Spuren der Maske zur verspäteten rite de passage im Land seiner Vorfahren, dessen Herrscher in vorkolonialen Zeiten «viel reicher als heute ein Bill Gates» waren. Jacques Sarasins ethnologisches Roadmovie folgt dem Mann und der Maske in die afrikanische Steppe, hinein in Gebiete, wo Magie und Realität gleichermaßen regieren. Dabei vermischen sich Traumsequenzen mit der außergewöhnlichen Musik von Tom Diakité. Vor dem Hintergrund der zurzeit in den Museen laufenden Debatten um die Rückgabe afrikanischer Kunstwerke erhält der Film eine besondere Bedeutung.

ZU GAST: JACQUES SARASIN



UNE SAISON EN FRANCE

EINE SAISON IN FRANKREICH

Frankreich 2018

Regie: Mahamat Saleh-Haroun. *Darsteller:* Eriq Ebouaney, Sandrine Bonnaire. 101 Min. DCP. OmU

Abbas, Französischlehrer in der vom Bürgerkrieg zerrütteten Zentralafrikanischen Republik, ist nach dem gewaltsamen Tod seiner Frau mit den Kindern nach Frankreich geflohen. Während er auf die Bewilligung seines Asylantrags wartet, versucht er, als alleinerziehender Witwer ein halbwegs normales Alltagsleben für die Familie zu organisieren. Seine Kinder besuchen die Schule, er arbeitet auf einem Wochenmarkt, wo er Carole eine sensible und couragierte junge Frau kennenlernt. Die beiden werden ein Paar, alles scheint sich zum Besseren zu wenden, nur der Entscheid über den Asylantrag lässt sich warten... Mahamat Saleh Haroun, dessen filmisches Werk kontinuierlich von Africa Alive präsentiert wurde (u.a. DAR-ATT, L'HOMME QUI CRI) hat zum ersten Mal einen Film außerhalb des Tschad gedreht, wo seine Filme meist vor dem Hintergrund des dortigen Bürgerkriegs spielten. Nun nimmt er das französische Exil und die Erfahrungen und Lebensbedingungen der Asylsuchenden in den Blick.

WDH.: MITTWOCH · 6.2.2019 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST



FREITAG · 1.2.2019 · 20:30 UHR

DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

LES SAIGNANTES

DIE BLUTENDEN

Kamerun/Frankreich 2005

Regie: Jean-Pierre Bekolo. *Darsteller:* Adèle Ado, Dorylia Calm, Emile Abossolo M'bo. 92 Min. digital. OmU

Der stilisierte Science-Fiction Politthriller handelt von zwei jungen Frauen, die ausziehen, um ein futuristisches Land im Jahre 2025 von seinen korrupten, sex- und machtbesessenen Männern zu befreien. Majolie und Chouchou bewegen sich in einer Welt, in der Sex, Geld, Politik und Tod auf gefährliche Weise miteinander verwoben sind. Jung, attraktiv, modern und todbringend sind sie auf Mission, die Zukunft ihres Landes zu verändern. Doch ein hartnäckiger Feind stellt sich ihnen in den Weg. Als Metaerzählung webt Bekolo das so genannte Mevungu in seinen Film ein – ein Ritual des Beti-Volkes, das den Geheimgesellschaften der Frauen vorbehalten ist und welches nur in Krisenzeiten vollzogen wird. In Kamerun wäre der Film fast der Zensur anheimgefallen.



W/DH.: MONTAG · 4.2.2019 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

FREITAG · 1.2.2019 · 22:30 UHR





LA NOIRE DE...

RESTAURIERTE FASSUNG

Senegal 1965

Regie: Ousmane Sembène. *Darsteller:* Mbissine Thérèse Diop, Anne-Marie Jelinek, Robert Fontaine 60 Min. DCP. OmU

Eine junge Senegalesin wird, nachdem sie bei einer französischen Familie in Dakar als Kindermädchen gearbeitet hat, eingeladen, nach Frankreich mitzukommen. Doch im Westen ist sie für alle bloß noch «das schwarze Mädchen». Ihrer Freiheit, ihrer Würde und ihrer Identität beraubt, bleibt ihr nur ein radikaler letzter Akt des Widerstands. Ousmane Sembènes Langfilmdebüt war einer der ersten afrikanischen Spielfilme überhaupt und basiert auf einer Zeitungsmeldung über den Selbstmord eines afrikanischen Hausmädchens.



VORFILM: **BOROM SARRET**

Senegal 1963 *R:* Ousmane Sembène. 19 Min. DCP. OmU
Der Tagesablauf eines Mannes, der sich seinen Lebensunterhalt mit seinen Pferdekarren verdient. Als er einen reichen Franzosen in sein Viertel fahren muss, muss er in ein für ihn verbotenes Stadtviertel einfahren. Der Karren wird konfisziert...

WDH.: DIENSTAG · 19.2.2019 · 18:00 UHR · DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

FILMFORUM HÖCHST



FREITAG · 1.2.2019 · 18:30 UHR

OUAGA GIRLS

Schweden, Frankreich, Burkina Faso, Qatar 2017

Regie: Theresa Traore Dahlberg.

Dokumentarfilm. 83 Min. DCP. Moore, Franz. OmU

Eine Gruppe von jungen Frauen macht in Ouagadougou im Zentrum für Frauenausbildung eine Mechanikerlehre, um sich eine eigenständige Zukunft aufzubauen. Sie unterstützen sich gegenseitig bei Rückschlägen und teilen dabei auch intime Momente miteinander. In der klassischen Männerdomäne sind sie mit einem patriarchalen System konfrontiert, das der finanziellen und persönlichen Unabhängigkeit von Frauen Hindernisse in den Weg legt. Viele von Ihnen tragen jedoch bereits familiäre Verantwortung, haben ein eigenes Kind und sind entschlossen, ihre Familie mit ihrem eigenen Einkommen zu ernähren. In einem Land mit hoher Jugendarbeitslosigkeit, in dem Forderungen nach politischen Veränderungen lautwerden, gehen diese jungen Frauen als Pionierinnen voran.



LESUNG MIT ABDELLATIF LAÂBI UND JOCELYNE LAÂBI

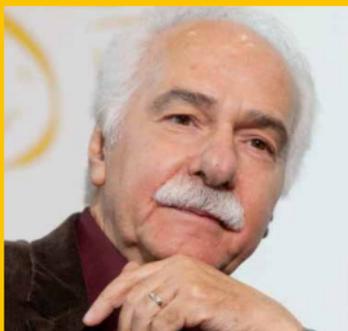
Moderation: Dr. Margrit Klingler-Clavijo, Übersetzerin und Journalistin.

Lesung der deutschen Übersetzung: Safiye Can, Dichterin.

Musikalische Begleitung: Riad Kheder.

Abdellatif Laâbi, 1942 im marokkanischen Fès geboren, zählt zu den großen Dichtern und Romanciers der französischen Sprache, der mit bedeutenden Literaturpreisen ausgezeichnet wurde: Prix Goncourt (2009), Grand Prix de la Francophonie de l'Académie Française (2011), Prix

Écritures et spiritualités (2015), etc. 1966 gründete er die legendäre Literaturzeitschrift SOUFFLES (Atem), die 1972 verboten wurde. Kurz darauf wurde er verhaftet und gefoltert. 1980 kam er auf internationalen Druck wieder frei und lebt seit 1985 in der Nähe von Paris. Mit seiner Ehefrau, der Übersetzerin und Schriftstellerin, Jocelyne Laâbi fördert er den kulturellen Austausch zwischen dem Maghreb und Europa über die 2016 gegründete Stiftung „Fondation Laâbi pour la culture“.



Jocelyne Laâbi, 1943 in Lyon geboren, ist in Meknès aufgewachsen, schrieb Kinderbücher und veröffentlichte 2005 ihren ersten Roman „La liqueur d'aloès“: 2013 folgte HERETIQUES. Der Roman spielt im X. Jahrhundert, liest sich jedoch wie eine hochaktuelle Erkundung von politischer Dissidenz und Häresie.

SUPA MODO

Deutschland/Kenia 2018

Regie: Likarion Wainaina. *Darsteller:* Stycie Waweru, Nyawara Ndambia, M. Nungo. 74 Min. DCP.
Swahili, Kikuyu, Engl. OmU

Die neunjährige Jo liebt Actionfilme und träumt davon, selbst eine Superheldin zu sein. Ihr größter Wunsch: einen Film zu drehen, in dem sie selbst die Hauptrolle spielt. In ihrer Fantasie vergisst sie, dass sie unheilbar krank ist. Irgendwann kann Jos Schwester nicht mehr mit ansehen, wie das lebensfrohe Mädchen die kostbare Zeit, die ihm noch bleibt, nur im Bett verbringt. Sie ermutigt Jo, an ihre magischen Kräfte zu glauben und animiert das ganze Dorf, Jos Traum wahr werden zu lassen. Das berührende Drama des kenianischen Filmemachers Likarion Wainaina, entstanden im Rahmen einer Masterclass des deutsch-kenianischen Produktionskollektivs One Fine Day Films/Ginger Ink, erzählt von der Kraft der Fantasie und von einem ungewöhnlichen Weg des Abschiednehmens.





ZU GAST: MELANIE GÄRTNER

YVES' VERSPRECHEN

Deutschland 2017

Regie: Melanie Gärtner. Dokumentarfilm. 79 Min. DCP. OmU

Yves sitzt in Spanien fest. Doch das Land bietet ihm keine Perspektiven. Es geht weder vorwärts noch rückwärts. Vor acht Jahren ist er in Kamerun aufgebrochen, um in Europa ein neues Leben zu beginnen. Seitdem hat die Familie nichts von ihm gehört. Die Filmemacherin Melanie Gärtner zeichnet Videobotschaften von Yves auf, reist damit nach Kamerun und trifft dort seine Familie. Bei all der Erleichterung über das Lebenszeichen von Yves werden Erwartungen laut. Der Vater ist krank und braucht dringend Medikamente. In den Augen seiner Familie kann nur Yves ihr Leben zum Besseren wenden. YVES' VERSPRECHEN erzählt von dem Ausnahmezustand zwischen Aufbruch und Ankunft, der für immer mehr Menschen weltweit zur Lebensrealität wird. Er stellt die Frage, warum es keinen Weg zurück gibt.





MAKI'LA

Kongo 2018

Regie: Machérie Ekwa Bahango. *Darsteller:* Amour Lombi, Fidine Kwanza, Serge Kanyinda. 78 Min.

Lingala, Französisch. OmeU

Die 19-jährige Maki lebt auf den Straßen von Kinshasa und kämpft um ihr tägliches Überleben. Seit ihr Ehemann Mbingazor, Boss einer Straßengang, nur noch betrunken ist und kein Geld mehr nach Hause bringt, hat sie genug von seinem selbstverliebten Gehabe und verlässt ihn. Als sie durch Zufall ein junges Mädchen vor einer Prügelei bewahrt, heftet sich die hilflose Acha an ihre Fersen, um zu überleben. Doch die neue kleine Schwester bereitet Maki nur Probleme und zieht schließlich auch die Eifersucht ihres Ex-Manns auf sich. Machérie Ekwa Bahango gehört einer Gruppe junger Filmschaffender an, die das kongolesische Kino wiederbeleben wollen und ihre Projekte nicht zuletzt für ihr heimisches Publikum realisieren.

WDH.: SONNTAG · 3.2.2019 · 20:45 UHR · FILMFORUM HÖCHST

ON THE RUMBA RIVER

DR Kongo 2007

Regie: Jacques Sarasin. Dokumentarfilm. 85 Min. 35 mm. OmU

Im Jahr 1925 geboren und als »lebendes Denkmal« der kongolesischen Musik bekannt, verdankt Papa Wendo seinen Ruhm dem Lied »Marie-Louise«, dem man im Volk magische Kräfte zuschrieb. Der Dokumentarfilmregisseur Jacques Sarasin zeigt in seinem Film nicht nur Papa Wendos Wiedersehen mit seinen ehemaligen Musikern, sondern auch Szenen aus dem Alltagsleben des Kongos. Seine Kamera konzentriert sich auf Gestik und Mimik und das Spiel mit den Instrumenten. Papa Wendo vereint 30 junge und ältere Musiker, mit denen er die kongolesische Rumba dem heutigen Zeitgeschmack anpassen will. Gitarren, Patengué und Mukuassa sollen erneut von Kinshasa bis nach Europa zu hören sein...



AFRIQUE, LA PENSÉE EN MOUVEMENT · PART 1

Senegal 2017

Regie: Jean-Pierre Bekolo.

Dokumentarfilm. 104 Min. DCP. OmeU

Im Oktober 2016 gründete der senegalesische Wirtschaftswissenschaftler, Musiker und Dichter Felwine Sarr zusammen mit seinem Freund, dem Politikwissenschaftler Achille Mbembe, die „Ateliers de la Pensée“, die Werkstätten des Denkens. Für vier Tage versammelten sie im senegalesischen Dakar führende Intellektuelle zu einem längst überfälligen theoretischen Austausch über aktuelle Themen, die Afrika betreffen – und damit die Zukunft des Planeten Erde. Der Film stellt die Ideen und Betrachtungen der Beteiligten einander gegenüber, und zwar mittels der filmeigenen Technik der Montage, genauer: der Parallelmontage, und mittels einer Zeitachse.





KINSHASA MAKOMBO

DR Kongo/Frankreich/Schweiz/Deutschland/
Katar/Norwegen 2018

Regie: Dieudo Hamadi.

Dokumentarfilm. 75 Min. DCP. Lingala OmU

Die Verfassung schließt eine dritte Amtszeit des Präsidenten Joseph Kabila von der Demokratischen Republik Kongo eigentlich aus. Doch dieser klammert sich an die Macht. Seit Anfang 2015 schwelt der Streit. Regisseur Dieudo Hamadi hat drei Aktivisten des zivilen Widerstandes gegen eine Verfassungsänderung beobachtet und begleitet: Ben verlässt sein Exil in New York, um sich wieder der Politik im Kongo zuzuwenden. Jean-Marie ist tatsächlich aus dem Gefängnis freigekommen, was seine Freunde kaum glauben können. Und Christian organisiert unermüdlich neue Demos, um Bürgerinnen und Bürger zu mobilisieren. Ein schwerer Schlag für alle ist der Tod des ehemaligen Premierministers Etienne Tshisekedi während der Dreharbeiten. Im August 2018 erklärte Kabila, nicht mehr bei den für Dezember angesetzten Wahlen zu kandidieren.



HYÈNES

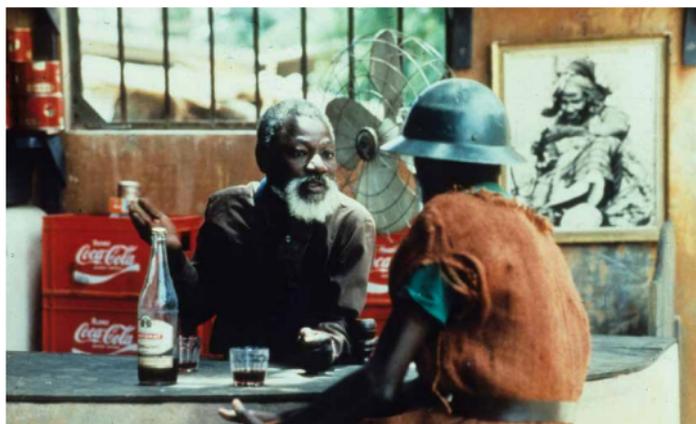
RESTAURIERTE FASSUNG

HYÈNES — DER BESUCH DER ALTEN DAME

Sengal 1992

Regie: Djibril Diop Mambéty. Darsteller: Mansour Diouf, Ami Diakhate, Mahouredia Gueye. 113 Min. DCP. Wolof OmU

Geier fliegen über Colobane im Sahel – die Zeit der Hyänen beginnt. Nach drei Jahrzehnten kehrt die einst vertriebene Linguère Ramatou als reiche Frau in ihr Dorf zurück. Der Händler des Ortes hatte sie geschwängert und seine Vaterschaft verleugnet; jetzt will sie Rache nehmen und bietet den Einwohnern viel Geld um den Händler zu töten. Diese weigern sich zuerst, erliegen aber nach und nach den Verlockungen. Mambéty's zweiter Teil seiner unvollendeten Trilogie über Kolonialismus und Konsumismus überträgt Friedrich Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ kongenial auf den afrikanischen Kontext.



VORFILM: LA GRAMMAIRE DE GRAND MÈRE DJIBRIL DIOP MAMBÉTY

Frankreich 1996. R: Jean Pierre Bekolo. 8 Min. digital. frz OmU
Der große senegalesische Filmemacher Djibril Diop Mambéty definiert seine ersten Kinoerfahrungen als solche: "Es ist wie eine Großmutter, die Geschichten erzählen kann ... Aber die Großmutter selbst erlaubt uns, sie zu verraten... Die Großmutter möchte, dass wir die Geschichte jedes Mal anders erzählen."



WDH.: DIENSTAG · 5.2.2019 · 18:00 UHR · DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SAMSTAG · 2.2.2019 · 20:30 UHR



Afrika-Filme von EZEZ – der Agentur für Filme aus dem Süden



TIMGAD (Algerien)
von Fabrice Benachouche –
im Festivalprogramm und auf DVD*



YVES' VERSPRECHEN (Kamerun/D)
von Melanie Gärtner –
im Festivalprogramm



CAHIER AFRICAIN (Zentralafr. Rep./D/CH)
von Heidi Specogna – auf DVD*



FÉLICITÉ (Kongo)
von Alain Gomis – auf DVD*

* Erhältlich mit Festival-Rabatt im Kino

DVDs bestellen, Infos oder Katalog anfordern unter:

www.ezef.de (siehe unter »Katalog«) oder per mail bei: info@ezef.de

EZEZ

PODIUMSDISKUSSION MENSCHENRECHTE FÜR ALLE, OHNE GRENZEN!



Anlässlich des 25. Jubiläums unseres Festivals laden wir zu einem ganztägigen Programm mit afrikanischen und europäischen Menschenrechtler*innen und Vertreter*innen von Organisationen ein, die sich für die Einhaltung der Menschenrechte und für einen solidarischen Wertewandel einsetzen. Mit Sorge sehen wir, dass die Menschenrechte – wie sie von der Völkergemeinschaft in der Menschenrechtscharta 1948 festgeschrieben wurden – zunehmend bewusst ausgehöhlt werden.

Wenn es richtig ist, dass die „Weltgemeinschaft am Abgrund“ steht, wie der Journalist Marc Engelhardt schreibt, dann stellt sich die Frage, wie wir es schaffen, dass die Vereinten Nationen in ihrer Rolle als Akteurin für Weltfrieden und Mahnerin für das Einhalten der Menschenrechte gestärkt und nicht weiter geschwächt werden.

Wir wollen mit unseren Gästen über ihre Menschenrechtsarbeit sprechen und Ausschnitte aus ihrem konkreten Engagement vorstellen. Wir werden das Thema „Menschenrechte für Alle, ohne Grenzen“ – als eine Herausforderung für die Weltgemeinschaft entlang verschiedener Fragestellungen diskutieren. Welcher Befund liegt vor? – Was sind Ursachen, Erscheinungsformen der Erosion der Menschenrechte und wie formiert sich Widerstand gegen Menschenrechtsverletzungen? – Wie können Menschenrechte besser

geschützt werden? Welche Rolle kommt den Vereinten Nationen dabei zu? – Welche Instrumentarien können Menschen nutzen, ihre Anliegen vorzubringen?

Was bedeutet Fluchtursachenbekämpfung – ist es ein politisches Schlagwort, um den Menschen in Europa ihre Ängste vor der Fluchtwelle aus Afrika zu nehmen? Wo muss man strukturell ansetzen: z.B. gerechter Welthandel, Bekämpfung struktureller Ungleichheit, Bekämpfung von Rüstungsexporten? In welcher Welt wollen wir leben? Brauchen wir einen grundlegenden Wertewandel? Wie können solidarische Bewegungen aussehen – in Europa und in Afrika? Sind die Allgemeinen Menschenrechte eine Richtschnur für politisch konkrete Utopien?

UNSERE GÄSTE

MARC ENGELHARDT, Buchautor und Weltreporter (Genf)

THÉRÈSE MEMA MAPENZI, Traumatherapeutin,
Menschenrechtsaktivistin (Bukavu, DRKongo)

EMANUEL MATONDO, Journalist, Friedens-
und Menschenrechtsaktivist (Angola/Köln)

DR. RAMONA LENZ, Migrationsexpertin,
medico international (Frankfurt am Main)

PROF. DR. WINFRIED POLTE, Entwicklungsexperte; Internationales
Zentrum für Nachhaltige Entwicklung, Honorarprofessor
für Globale Ökonomie, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Köln)

MODERATION: Cornelia Wilß, passage – Agentur für WeltThemen, freie Journalistin, Frankfurt am Main und Abdou Rahime Diallo, Promotor für Migration und Entwicklung Land Brandenburg und Vorsitzender bei NeMiB e.V. migrantisches Landesnetzwerk Brandenburg, Berlin.

MUSIK: Aziz Kuyateh, Frankfurt/M. und das Duo „Sauti é Haala“, Berlin, mit Zaida Horstmann u. Abdou Rahime Diallo

MITTAG: Afrikanisches Essen, kostengünstig vom KulturRestaurant Savanne, Ghirmay und Yordanus, nach Rezepten vom eigenen Kochbuch *Kochen und Essen wie in Afrika* (Brandes & Apsel).



FAD, JAL

Senegal/Frankreich 1979

Regie: Safi Faye. 106 Min. 16mm. OmU

FAD, JAL, erzählt von dem Leben in einem senegalesischen Serere-Dorf. Er erzählt weniger eine Geschichte, sondern ist eher eine Beschreibung des Alltages und der Arbeit auf den Feldern, verbunden mit den Schwierigkeiten die sich aufgrund der lang anhaltenden Dürre ergeben. Der Film ist aber auch eine Gegenüberstellung der französischen und der senegalesischen Kultur: Während die französischen Geschichte in der Schule vermittelt wird, versammeln sich die Kinder nach der Schule um den Dorfältesten, der die afrikanischen Geschichten weitergibt die nicht aufgeschrieben wurden. FAD, JAL spricht davon und der Gründung des Dorfes und all den Ereignissen, die sich seitdem dort ereignet haben. Der Großvater spricht von traditionellen Durchgangsriten und agrarischen Riten sowie vom Ursprung dieses Dorfes, das von einer Frau (Mbang Fadial) im 16. Jahrhundert gegründet wurde.

WDH.: DIENSTAG · 5.2.2019 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

SONNTAG · 3.2.2019 · 12:00 UHR

ZU GAST: JEAN-PIERRE BEKOLO

MIRACULOUS WEAPONS

Kamerun/Südafrika 2017

Regie: Jean-Pierre Bekolo. *Darsteller:* Emil Abessolo M'bo, Andrea Larsdotter, Maryne Bertieaux, Xolile Tshabalala.
104 Min. DCP. OF

Im Südafrika der sechziger Jahre, lieben drei Frauen unterschiedlicher Herkunft einen gleichen Mann, der im Gefängnis sitzt. Jede von ihnen verkörpert eine andere Möglichkeit, gerettet zu werden, frei nach dem Konzept der Negritude, „Wundersame Waffen“ zu finden, um sich von der Unterdrückung und vom Gefängnis zu befreien. Ist es jemand, der aus der Ferne kommt, wie Laurence Neumann? Ist es die Bildung und das Lernen wie bei der Französischlehrerin Stephanie Foucault. Oder kann man nur auf sich selbst zählen, wie Lesedi, die Frau des Gefangenen. Benannt nach Aimee Césaires Gedichtsammlung, folgt MIRACULOUS WEAPONS den Zweifeln und dem metaphysischen Streben nach Freiheit eines zum Tode Verurteilten. Dieser vom Regisseur als wahre Hymne des Lebens bezeichnete Film dient als Manifest für die Abschaffung der Todesstrafe in der Welt.

MODERATION: MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET

DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



SONNTAG · 3.2.2019 · 20:30 UHR

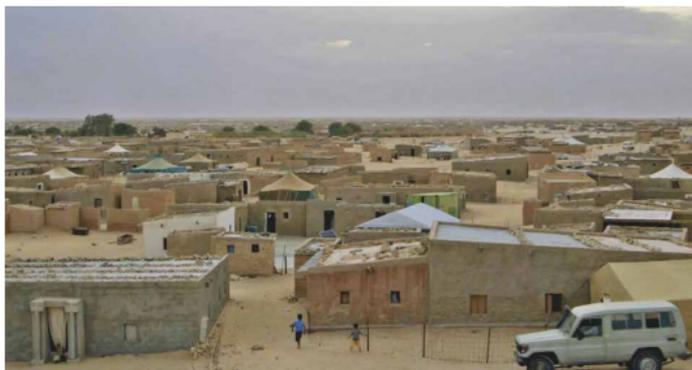
YAABA

Burkina Faso 1989

Regie: Idrissa Ouédraogo. *Darsteller:* Fatimata Sanga, Noufou Ouédraogo. 90 Min. 35mm. Moore OmU

YAABA bedeutet in der Sprache der More in Burkina Faso Großmutter. Bila, der zwölfjährige Junge, nennt so die alte Sana, die bei den Dorfbewohnern als Hexe gilt und aus der Gemeinschaft verstoßen wurde. Langsam fassen der Junge und die einsame Greisin Vertrauen zueinander. Als Bilas Cousine Nopoko an Tetanus erkrankt, wird Sanas „böser Blick“ dafür verantwortlich gemacht. Bila bittet Sana um Hilfe. Während sie zum Heiler Taryam unterwegs ist, zündet ein Mann aus dem Dorf ihre Hütte an. Taryam gelingt es, Nopoko zu heilen. Am Ende stirbt Yaaba, ehe es zur Versöhnung zwischen ihr und den Dorfbewohnern gekommen ist. „YAABA erzählt die Geschichte einer langsam wachsenden Freundschaft zwischen zwei Personen einer Dorfgemeinschaft. Die Menschen dort sind gut und schlecht, großzügig und intolerant - menschlich eben. Der Film beruht auf einer Erzählung aus meiner Kindheit und der Erinnerung an das, was den Kindern vor dem Einschlafen erzählt wird – wenn sie das Glück haben, eine Großmutter zu haben.“ (Idrissa Ouédraogo)





DIE LETZTE KOLONIE – DAS VERGESSENE VOLK DER WESTSAHARA

Deutschland 2015

Regie: Christian Gropper.

Dokumentarfilm. 60 Min. digital. DF/teilweise OmU

Die Westsahara ist die letzte Kolonie Afrikas – und liegt direkt vor den Toren Europas. Vor 40 Jahren hat Marokko die Westsahara besetzt – mittels eines Krieges, der auch von westlichen Ländern unterstützt wurde. Die Ureinwohner, die Sahrauis,

wurden vertrieben. Die Geblieben sind Repressalien ausgesetzt, die Geflohen leben in algerischen Flüchtlingslagern – mit 17 Litern Wasser pro Tag pro Flüchtling und ohne wirkliche Zukunftsperspektive. Entsteht hier der nächste Brandherd im Nordwesten Afrikas? Diese Frage erörtert der Dokumentarfilm von Christian Gropper. Die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt ASW unterstützt in den algerischen Flüchtlingslagern Menschen beim Aufbau von Gärten zur Selbstversorgung. Um Näheres zur aktuellen Situation zu erfahrenen hat, die ASW-Regionalgruppe Frankfurt den Regisseur des Films Christian Gropper eingeladen. Insbesondere möchten wir über die Rolle Deutschlands und der EU in diesem Konflikt ins Gespräch kommen.

IN ZUSAMMENARBEIT mit der ASW-Regionalgruppe Frankfurt und fern:welt:nah – Filmreihe des EPN Hessen
EINTRITT: 3 EURO!



WELDI

DEAR SON

Frankreich/Belgien/Tunesien/Katar 2018

Regie: Mohamed Ben Attia. *Darsteller:* Mohamed Dhrif, Zakaria Ben Ayyed, Imen Cherif. 104 Min. DCP. OmeU

Eine Kleinfamilie in Tunesien: Der Vater, Kranfahrer im Hafen von Tunis, steht kurz vor seiner Pensionierung. Neben den alltäglichen Geldsorgen, die ihn beschäftigen, drehen sich seine Gedanken hauptsächlich um seinen Sohn, der kurz vor dem Abitur steht und von Migräne geplagt wird. Plötzlich ist dieser verschwunden und die Eltern erfahren, dass er sich offensichtlich radikalen Islamisten in Syrien angeschlossen hat. Der Vater reist in die Türkei um seinen Sohn ausfindig zu machen. Ben Attia untersucht weniger die psychologischen Motive für Samis Hinwendung zum IS, sondern entwirft ein Bild eines Landes im Stillstand, das seiner jungen Generation keine Perspektive bieten kann, was dazu führt, dass sich viele Jugendliche nach dem Arabischen Frühling dem radikalen Islam zugewendet haben.



MONTAG · 4.2.2019 · 18:00 UHR

WDH.: DIENSTAG · 5.2.2019 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST





VOLUBILIS

Marokko/Frankreich/Katar 2017

Regie: Faouzi Bensaïdi. *Darsteller:* Mouhcine Malzi, Nadia Kounda. 106 Min. DCP. OmeU

Abdelkader arbeitet als Wachmann in einem Einkaufszentrum und seine Frau Malika als Hausmädchen. Sie leben in Meknès, einer der vier Königsstädte Marokkos. Sie sind jung verheiratet und sehnen sich danach, endlich von zu Hause ausziehen und einen eigenen Hausstand zu gründen. Abdelkader greift bei seiner Arbeit streng durch, doch eines Tages geht er zu weit. Und plötzlich steht das Leben des jungen Paares auf dem Kopf. „Die zwei Figuren gehören einer neuen Arbeiterklasse an, die von der Wirtschafts- und Finanzwelt misshandelt wird. Ich beobachte das Intime, aber auch die Konsequenzen der brutalen Globalisierung“, so der Regisseur Faouzi Bensaïdi.



LE PRÉSIDENT

Kamerun/Deutschland 2013

Regie: Jean Pierre Bekolo. *Darsteller:* Gerard Essomba, Valery Ndongso, Valsero, Max Essouma. 62 Min. digital. OmeU

LE PRESIDENT ist das kontrovers diskutierte Werk des kamerunischen Regisseurs Jean Pierre Bekolo. Ein Präsident, der seit 42 Jahren an der Macht ist, verlässt am Vortag der Wahl amtsmüde den Präsidentenpalast und versetzt damit sein Land in Aufruhr und Euphorie. Bekolos zwischen Fiktion und Realität changierender Film spielt auf die aktuelle politische Situation Kameruns an, verweist aber auch auf einen universelleren Kontext. „Der Film muss sein ästhetisches und narratives Potenzial nutzen, um eine Rolle im demokratischen Prozess Afrikas zu spielen. Er erhält seine Form durch den Aktivismus, aber ohne seine Leichtigkeit zu verlieren. Er stellt Fragen nach der Verantwortung derjenigen, die an der Macht sind. LE PRESIDENT ist eine Allegorie über die Männer, die Afrika regieren. Wir alle wissen, dass sie sich selbst gerne als wilde Tiere sehen, wenn nicht sogar als Götter Afrikas.“ (Jean Pierre Bekolo)

ZUGAST: JEAN-PIERRE BEKOLO

MONTAG · 4.2.2019 · 20:30 UHR



34

OUR WISHES

Frankreich 2017

Regie: Jean-Pierre Bekolo. 26 Min. digital.

OUR WISHES ist eine Serie über die koloniale Vergangenheit Kameruns und Deutschlands. Dabei handelt es sich um ein von den Chefs des Duala-Volkes gemeinsam verfasstes Dokument. Darin formulierten sie ihre grundlegenden Forderungen vor Unterzeichnung des Vertrags bei der Berliner Konferenz im Jahre 1884, als Bedingung dafür, dass sie ihr Territorium den Deutschen überließen.

NAKED REALITY

Kamerun/Südafrika 2016

Regie: Jean-Pierre Bekolo. Darsteller: Weza Da Silva, Luthuli Dlamini, Akin Omotoso, Fabian Lojede. 62 Min. digital. OF

Wanita verlässt eines Morgens ihr Haus, ohne zu wissen, dass es der Beginn ihrer Reise nach Dimsi darstellt, dem Land, das nicht gesehen werden kann. Auf der Suche nach ihrer Identität wird Wanita 150 Jahre in die Zukunft getrieben, in eine Welt, die von Unsterblichen beherrscht wird, in denen afrikanische Städte zu riesigen Megacities geworden sind. NAKED REALITY, eine schwarz-weiß gedrehte afro-futuristische dystopische Fabel, ist ein Abgrund der Arbeit des Filmemachers und seiner philosophischen und ästhetischen Auseinandersetzung mit der Trennlinie zwischen Fiktion und Realität.



MODERATION: MARIE-HÉLÈNE GUTBERLET

ZU GAST: JEAN-PIERRE BEKOLO

SHAIHU UMAR

Nigeria 1976

Regie: Adamu Halilu. *Darsteller:* Umaru Ladan, Mairiga Aliyu, Husaini Mohammed. 142 Min. DCP. OmeU

SHAIHU UMAR gehört zu den wichtigsten Werken der nigerianischen Filmgeschichte, galt aber lange Zeit als verschollen. Angesiedelt im Norden Nigerias Ende des 19. Jahrhunderts, basiert der Film auf einem Roman von Abubakar Tafawa Balewa, der später Nigerias erster Premierminister wurde. Erst die Wiederentdeckung des Kameranegativs 2016 ermöglichte die Rekonstruktion des Films. Die digital restaurierte Fassung hatte im Februar 2018 auf der Berlinale Premiere. Aus einfachen Verhältnissen stammend wird Umar nach dem Tod seines Vaters und der Verbannung seines Stiefvaters von seiner Mutter getrennt. Auf seinem nachfolgenden, von Sklaverei geprägten Leidensweg durchläuft er mehrere Prüfungen, bis er von seinem arabischen Meister Abdulkarim als Sohn adoptiert wird. Er besucht die Koranschule und wird als Erwachsener zum Iman ernannt. Nach einem Traum beschließt er, seine Mutter zu suchen.





LE COMLOT D'ARISTOTE

Zimbabwe/Frankreich 1996

Regie: Jean-Pierre Bekolo. *Darsteller:* Ken Gampu, Albee Lesotho, Anthony Levendale, Siputla Sebogodi. 71 Min. digital. OmeU

Der Film reflektiert die Situation des Kinos in Afrika. Der aus Europa vertriebene Filmemacher Essemba kehrt nach Zimbabwe zurück, um festzustellen, dass eine Bande unter der Führung des Gauners ‚Cinema‘ das Kino besetzt hat und tagelang amerikanische Filme konsumiert. Essamba versucht, das Kino zurückzugewinnen, um endlich wieder afrikanische Filme zeigen zu können und gerät dabei in Situationen, die aus einem amerikanischen Film stammen könnten.

MIT VORTRAG VON: DIDI CHEEKA



DIDI CHEEKA arbeitet als Regisseur und Filmkritiker und setzt sich seit Jahren für die Aufarbeitung des nigerianischen Filmersbes ein. Er initiierte das Archivprojekt „Reclaiming History, Unveiling Memory“ mit dem Ziel, wiederentdeckte nigerianische Filme zu restaurieren, zu digitalisieren und kuratorisch aufzuarbeiten.

DIDI CHEEKA spricht über seine Arbeit und stellt aktuelle Projekte vor. — ca. 30 Min.

LES PARIAS DU CINEMA

Schweiz 1997

Regie: Idrissa Ouédraogo.

Dokumentarfilm. 6 Min. 35mm. frz. OmeU

Ouédraogo: 'Der Zustand des Kinos in der Welt ist eine echte Frage. Ich spreche lieber von meinem eigenen Kino, von denen in Afrika, von ihrer Beziehung zur Welt.'



MAMA BOBO

Senegal/Belgien/Frankreich 2017

Regie: Robin Andelfinger, Ibrahima Seydi. 17 Min. digital. OmeU

Die 80-jährige MAMA BOBO sitzt jeden Tag an der Bushaltestelle in der Rue Gomis in Dakar und hofft darauf, ihren verstorbenen Mann wiederzutreffen.

U.A.

MIT GESPRÄCH

THANK YOU FOR THE RAIN

Großbritannien/Norwegen 2017

Regie: Julia Dahr, Kisilu Musya.

Dokumentarfilm. 87 Min. DCP. OmU

Überschwemmungen, Dürre und starke Unwetter – der Klimawandel hat fatale Folgen, insbesondere für die Landbevölkerung afrikanischer Länder. Nachdem der kenianische Bauer Kisilu Musya von der Filmemacherin Julia Dahr eine Kamera erhalten hat, dokumentiert er die verheerenden Folgen des Klimawandels. Über fünf Jahre führt er ein Videotagebuch über die Auswirkungen der häufiger werdenden Extremwetterereignisse, die ihn und seine Familie existenziell bedrohen. Sein Engagement führt ihn schließlich bis zur UN-Klimakonferenz in Paris, wo er seine Forderungen einbringt.



DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



FREITAG · 8.7.2019 · 18:00 UHR

VAYA

Südafrika 2017

Regie: Akin Omotoso. Darsteller: Mncedisi Shabangu, Sibusiso Msimang. 110 Min. DCP. Zulu OmeU

Ein Zug aus der südafrikanischen Provinz KwaZulu-Natal bringt vier Menschen in die Großstadt Johannesburg. Die junge Tänzerin Zanele ist mit der kleinen Zodwa unterwegs zu deren Mutter Thobeka, die eigentlich Sängerin werden wollte. Nhlanhla setzt große Hoffnungen auf seinen wohlhabenden Cousin Xolani, der ihm einen Job versprochen hat. Nkulu schließlich soll den Leichnam seines Vaters abholen, damit er zu Hause beerdigt werden kann. Sie alle verbringen einige Tage in der korrupten Megacity, und ihre Wege kreuzen sich immer wieder. Leben und Weltsicht der Figuren werden dabei grundsätzlich infrage gestellt



FREITAG · 8.2.2019 · 20:30 UHR





KINDERFEST

Das beliebte deutsch-ghanaische Ensemble ADESA darf natürlich beim 25. Africa Alive Festival nicht fehlen. Seit bereits über 30 Jahren touren sie mit Ihren einzigartigen und viel-seitigen Musik- und Theaterprogrammen durch drei Kontinente. Mit Musik, Tanz, Akrobatik, Clownerie, Geschichten und Märchen begeistern sie seit Jahren Groß und Klein und vermitteln dabei ganz nebenbei die Erlebniswelt afrikanischer Kinder.

Adesa bedeutet „Menschheit“ und drückt die weltoffene Einstellung der Musiker, Tänzer und Akrobaten des ghanaischen Künstlerensembles aus, das an die Geschichte der Ga anknüpft, um die rituelle und höfische Kultur dieses Fischer- und Seefahrervolkes zu bewahren, sie mit guten Spirits aus anderen Kulturkreisen zu verbinden und dadurch zu ihrer beständigen Erneuerung beizutragen.

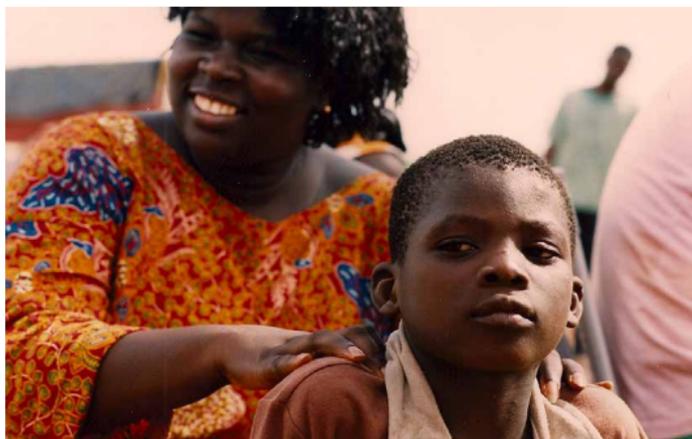
MIT AFRIKANISCHEM FINGERFOOD



VORFILM: PARLONS GRAND-MÈRE

ERZÄHL VON GROSSMUTTER Burkina Faso 1989

R: Djibril Diop Mambety. Dokumentarfilm. 30 Min. DCP. OmeU
Djibril Diop Mambety dokumentiert die Dreharbeiten zu Idrissa Ouédraogos YAABA im Sommer 1988. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt der Arbeit des Regisseurs mit den beiden Kindern und der über 80jährigen Darstellerin Yaaba, die in ihrem bisherigen Leben noch nie eine Kamera gesehen hat.



SAMBA TRAORÉ

Burkina Faso 1992

Regie: Idrissa Ouédraogo. *Darsteller:* Bakary Sangare, Mariam Kaba, Abdoulaye Komboudri. 88 Min. 35mm.
Mooré OmdfU

Nach dem Überfall auf eine Tankstelle in Ouagadougou zu Reichtum gekommen, kehrt ein Mann in sein Dorf zurück und versucht, an der Seite einer geliebten Frau ein neues Leben anzufangen. Als das anfängliche Wohlwollen der Dorfbewohner in Mißgunst umschlägt, holt ihn seine Vergangenheit ein. In elegischem Erzählrhythmus entwickelter Film aus Burkina Faso, der ohne Pathos vom Scheitern im Streben nach Liebe und Glück berichtet. In der Grundstruktur erinnert er an eine klassische Tragödie.



ABSCHLUSSKONZERT GYEDU-BLAY AMBOLLEY & HIS SEKONDI BAND

GHANA

Aus Sekondi stammt der Sänger, Songschreiber, Multiinstrumentalist und Produzent Gyedu-Blay Ambolley, der seine Karriere schon in den frühen 70ern begann. Ausgehend vom Highlife, dessen Wurzeln bis zurück in die 1920er Jahren reichen, entwickelte Ambolley einen Soul- und Funk-inspirierten Sound, den er „Simigwado“ nannte und mit dem er die Tanzwütigen in Ghana auf die Dancefloors trieb.

Wegen seiner Nähe zum klassischen Soul wurde er prompt zum James Brown Ghanas gekürt. Die Redekunst der Hofredner Ghanas nahm er zum Vorbild für eine eigene Rap-Kunst voller geistreicher und treffsicherer Formulierungen. Natürlich bringt Sänger und Saxophonist Gyedu-Blay Ambolley und seine achtköpfige Sekondi Band zum Abschluß des Africa-Alive Festival Jubiläums den Highlife-Afro-Soul-Funk-Jazz-Afrobeat-Mix mit auf die Bühne der Brotfabrik.





QUARTIER MOZART

Frankreich 1992

Regie: Jean-Pierre Bekolo. *Darsteller:* Essindi Minoja, Jimmy Biyong. 80 Min. 35mm. OmeU

QUARTIER MOZART spielt im gleichnamigen Arbeiter-viertel von Yaounde, Kamerun. Erzählt wird die Geschichte eines aufmüpfigen jungen Mädchens, das durch die hiesige Zauberin Maman Thekla in einen Jüngling namens Montype verwandelt wird. Montype wird in die männliche Hierarchie des Viertels eingeführt und lernt die diversen bunten Charaktere kennen, wie z.B. den Polizeichef "Mad Dog", der sich eine zweite Frau nehmen will und dessen Tochter er verführen soll. Mit viel Witz und im Stil eines Musikvideos schafft Bekolo eine Welt mitreißender Verspieltheit, geistreich, innovativ und provokant.

LEGENDE

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln

OmdfU – Original mit deutschen und französischen Untertiteln

Regisseur Idrissa Ouédrogo bei den Dreharbeiten zu **TILAI** (→ Seite 8)



VERANSTALTER:

AFRICA FOUNDATION E.V.

AFROTON – KULTURPROJEKTE

DEUTSCHES FILMINSTITUT – FILMMUSEUM

DIALOG INTERNATIONAL E.V.

FILMFORUM HÖCHST DER VHS FRANKFURT

AFRICA ALIVE TEAM:

Natascha Gikas, Dasitu Kajela Röttger, Margrit Klingler-Clavijgo, Muepu Muamba, Maria Németh, Moussa Ouedraogo, Klaus-Peter Roth, Vera Thümmel, Aboubakary Togba, Eva Bloch, Cornelia Wilß

vhs  Volkshochschule
Frankfurt am Main

Filmforum-höchst

 **DIALOG**
INTERNATIONAL e.V.

Afro
ton



AFRICA FOUNDATION e.V.

In Kooperation mit

Brotfabrik

Haus am Dom. Katholische Akademie Rabanus Maurus

Institut Français

IFRA-SHS/Institut français Frankfurt

Institut franco-allemand de Sciences historiques et sociales

Weltkulturen Museum

Redaktion: Natascha Gikas, Maria Németh, Klaus-Peter Roth

Grafik/Layout: vista [studiovista.de]

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE



GEFÖRDERT AUS MITTELN DER FOLGENDEN INSTITUTIONEN

Amt für Multikulturelle Angelegenheiten Stadt Frankfurt am Main

Diakonisches Werk in Hessen und Nassau e.V.

Filmhaus Frankfurt

Friedrichsdorfer Institut zur Nachhaltigkeit (IzN) e.V.

HessenFilm und MedienGmbH

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und
Landesentwicklung (HMWVL)

Institut Français

Kirchlicher Entwicklungsdienst durch:

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)

Stadt Frankfurt am Main – Kulturamt Frankfurt

Stiftung Umverteilen

FRONTIÈRES wurde für das 16. Kölner Afrika Film Festival ausgewählt und deutsch untertitelt – gefördert im Fonds TURN der: Kulturstiftung des Bundes.



Dank an Bernd Wolpert (EZEf, Stuttgart) und Sebastian Fischer (Afrika Film Festival, Köln)



FILMHAUS



FRANKFURT



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN



WELTKULTUREN
MUSEUM



PROGRAMMÜBERSICHT

MITTWOCH · 30.1.2019

DFF	19:00	<i>Umtrunk</i>
	20:15	I AM NOT A WITCH

DONNERSTAG · 31.1.2019

DFF	18:00	TILAI
	20:30	FRONTIÈRES <i>mit Vorfilm</i>
FFH	19:30	RAFIKI
Brotfabrik	20:00	<i>Konzert: ABOU DIARRA UND BAND (Mali)</i>

FREITAG · 1.2.2019

DFF	14:30	TIMGAD
	18:00	LE MASQUE DE SAN <i>mit Gast</i>
	20:30	UNE SAISON EN FRANCE
	22:30	LES SAIGNANTES
Weltkulturen	19:30	<i>Lesung: JOCELYNE UND ABDELLATIF LAÂBI</i>
FFH	18:30	BOROM SARRET/LA NOIRE DE...
	20:30	OUAGA GIRLS

SAMSTAG · 2.2.2019

DFF	16:00	SUPA MODO
	18:00	YVES' VERSPRECHEN <i>mit Gast</i>
	20:30	MAKI'LA
	22:30	ON THE RUMBA RIVER
FFH	16:30	AFRIQUE, LA PENSÉE EN MOUVEMENT
	18:30	KINSHASA MAKOMBO
	20:30	HYÈNES <i>mit Vorfilm</i>

SONNTAG · 3.2.2019

HAD	11:00	<i>Podiumsdiskussion</i>
DFF	12:00	FAD, JAL
	15:00	TIMGAD
	18:00	AFRIQUE, LA PENSÉE EN MOUVEMENT <i>mit Gast</i>
	20:30	MIRACULOUS WEAPONS <i>mit Gast</i>
FFH	15:00	YAABA
	18:30	DIE LETZTE KOLONIE <i>mit Gast</i>
	20:45	MAKI'LA



MONTAG · 4.2.2019

DFD	18:00	WELDI – DEAR SON
	20:30	VOLUBILIS
FFH	18:30	LES SAIGNANTES
	20:30	LE PRESIDENT <i>mit Gast</i>

DIENSTAG · 5.2.2019

DFD	18:00	HYÈNES <i>mit Vorfilm</i>
	20:15	OUR WISHES/NAKED REALITY <i>mit Gast</i>
FFH	18:30	FAD, JAL
	20:30	WELDI – DEAR SON

MITTWOCH · 6.2.2019

DFD	18:00	OUAGA GIRLS
	20:00	SHAIHU UMAR <i>mit Gast</i>
FFH	19:00	LE COMLOT D'ARISTOTE
	20:30	UNE SAISON EN FRANCE

DONNERSTAG · 7.2.2019

DFD	18:00	VORTRAG UND KURZFFILME <i>mit Gast</i>
-----	-------	--

FREITAG · 8.2.2019

DFD	18:00	THANK YOU FOR THE RAIN <i>mit Gespräch</i>
	20:30	VAYA

SONNTAG · 10.2.2019

Afroton	15:00	<i>Kinderfest</i>
---------	-------	-------------------

DIENSTAG · 12.2.2019

DFD	18:00	SAMBA TRAORÉ <i>mit Vorfilm</i>
-----	-------	---------------------------------

SAMSTAG · 16.2.2019

Brotfabrik	20:00	<i>Konzert: GYEDU-BLAY AMBOLLEY (Ghana)</i>
------------	-------	---

DIENSTAG · 19.2.2019

DFD	18:00	BOROM SARRET/LA NOIRE DE...
-----	-------	-----------------------------

DIENSTAG · 26.2.2019

DFD	18.00	QUARTIER MOZART
-----	-------	-----------------

VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

AFROTON-KULTURPROJEKTE

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt

Tel.: 069/9730 310 · 0179 32 10 583

E-Mail: kulturprojekte@afroton.de · www.afroton.de

Eintritt *Kinderfest*: 6 Euro Kinder (ab 3 Jahre) · 10 Euro Erwachsene

BROTFABRIK

Bachmannstr. 2-4, 60488 Frankfurt · www.brotfabrik.info

Eintritt *Konzert About Diarra*: VVK 19 Euro · AK 23 Euro

Eintritt *Konzert Gyedu Blay Ambolley*: VVK 22 Euro · AK 26 Euro

DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · www.deutsches-filmmuseum.de

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro erm.

Veranstaltungen mit Gästen: 10 Euro / 8 Euro

HAUS AM DOM

Bildungs- und Kulturzentrum

Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Eintritt *Podiumsdiskussion*: 8 Euro, 6 Euro ermäßigt

FILMFORUM HÖCHST

Emmerich-Josef-Str. 46 a, 65929 Frankfurt

wenige Min. vom Bahnhof entfernt

Tel.: 069/21 24 56 64 · www.filmforum-hoehst.com

Eintritt: 7 Euro / 3,5 Euro erm.

WELTKULTUREN MUSEUM

Schaumainkai 29-37

60594 Frankfurt am Main

Eintritt *Lesung*: 8 Euro, 6 Euro ermäßigt





AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE

FILME
LESUNG
KONZERTE
KINDERPROGRAMM
PODIUMSDISKUSSION